

Pressemitteilung

Nr. 33/22 vom 07. November 2022

Ausbildungsmarktbilanz

- **Deutliche Auswirkungen der Pandemie auf den Ausbildungsmarkt**
- **Anzahl gemeldeter Ausbildungsstellen auf stabilem Niveau**
- **Stellenwert der Berufsorientierung im Fokus der Arbeitsmarktakteure**

Die angespannte Situation auf dem Ausbildungsmarkt war auch im vergangenen Ausbildungsjahr ein absoluter Dauerbrenner. Die Arbeitsagentur, das Jobcenter und die Kammern im Landkreis Hildesheim haben wieder große Anstrengungen unternommen, möglichst vielen jungen Menschen einen Ausbildungsplatz anbieten zu können. Und die gemeinsamen Bemühungen tragen Früchte, der befürchtete Einbruch auf dem Ausbildungsmarkt ist ausgeblieben.

Agentur für Arbeit – Die Berufsberatung reagiert auf aktuelle Entwicklung

Von Oktober 2021 bis September 2022 haben sich insgesamt 1.498 junge Menschen als Bewerber/innen um eine betriebliche Ausbildungsstelle bei der Berufsberatung der Arbeitsagentur und des Jobcenters im Landkreis Hildesheim gemeldet, 48 Personen weniger als im Vorjahr. Der Rückgang beruht neben dem pandemiebedingten Schwierigkeiten auch auf den wachsenden digitalen Informationsmöglichkeiten für die Jugendlichen, die sich somit nicht mehr so zahlreich zur Beratung in der Agentur anmelden.

Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen im Landkreis Hildesheim liegt mit 1.837 Ausbildungsstellen nur ganz leicht unter dem Niveau des Vorjahres (-9 Stellen). Insgesamt 72 der gemeldeten Bewerber/innen um einen Ausbildungsplatz blieben Ende September als unversorgt registriert (im Vorjahr 56 Personen). Demgegenüber stehen noch 176 gemeldete Ausbildungsstellen, die bisher nicht besetzt werden konnten (Vorjahr: 82).

„Mehr als zwei Jahre Corona haben auch auf dem Ausbildungsmarkt deutliche Spuren hinterlassen“, sagt Evelyne Beger, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hildesheim. In den Schulen müssen vielerorts pandemiebedingt Unterrichtsstoff nachgeholt werden, wodurch das Thema Berufsorientierung leider in den Hintergrund tritt. „In der Folge fehlen den Jugendlichen nicht nur Kenntnisse über

mögliche Ausbildungsberufe und Alternativen, sondern auch die Bereitschaft, sich für etwas zu entscheiden, hat dadurch nachgelassen“, so Beger weiter. „Die jungen Menschen suchen inzwischen vermehrt anstatt einer Ausbildung den weiteren Schulbesuch, um Zeit für Ihre Entscheidungen zu gewinnen. Und zu guter Letzt haben durch die eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten auch die sozialen Kompetenzen der Jugendlichen gelitten, was eine erfolgreiche Ausbildungsplatzsuche zusätzlich erschwert.“

Auf diese Lage hat die Berufsberatung der Arbeitsagentur reagiert. Zusammen mit den Machern der Digital Pioniere - einem kleinen, innovativen Bildungsträger aus Hildesheim – wurde beispielsweise Berufsorientierung neu gedacht und ein hybrides TV-Format „What’s Next?“ mit Interviews, Fakten-Checks, Diskussionsrunden und Einblicken in Berufsfelder entwickelt.

Im eigenen Studio der Digital Pioniere treffen pro Sendung Schülerinnen und Schüler auf Arbeitgebende oder deren Personalverantwortliche und beschäftigen sich mit vorher ausgewählten Berufsbildern. „Spannende Themen treffen auf dazugehörige Berufsbilder und Studiengänge. Berufsberater*innen zeigen direkte Wege und Überzeugungstäter in der Rolle von Special Guests geben Impulse aus dem realen Leben,“ so Beger begeistert. Die aktuellen Sendetermine ab 21.11. sowie alle bisherigen Folgen sind zu finden unter www.whatsnext.digital-pioniere.com.

Dem Trend der sinkenden Anzahl von Ausbildungsplatzsuchenden begegnet die Berufsberatung mit einer nochmals verstärkten Präsenz in den Schulen - die Schülerinnen und Schüler werden dort abgeholt und beraten, wo sie sich aufhalten. „Die Berufsberatung ist gefühlt kein Behördengang, sondern es geht einzig und allein um die Wünsche, Eignung und Fähigkeiten der jungen Menschen. Wir haben uns in diesem Zeitwandel durch digitale Medien, Projekte und Ausweitung in die Fläche (z.B. Jugendberufsagentur, Beratung in Schulen, Zusammenarbeit mit Sozialarbeitern, etc.) auf die Änderungen in der Gesellschaft eingestellt“, berichtet Michael Lang, Teamleiter der Berufsberatung der Agentur, die neue Entwicklung.

Zusätzlich zu den Gesprächen vor Ort kann von den Jugendlichen die Videokommunikation genutzt werden, so dass beispielsweise auch Eltern am Abend an Gesprächen teilnehmen können. „Wir haben die Weichen gestellt, um der derzeitigen Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt begegnen zu können“, ergänzt Lang.

Zusätzlich hat die Agentur Ihre digitalen Angebote für Jugendliche ausgebaut – Check-U, Online-Terminvereinbarung, das neue BERUFENET, Tipps und Tricks unter #AusbildungKlarmachen oder das neue NEWcomer-Ausbildungsmagazin auf der Homepage der Agentur (www.arbeitsagentur.de/hildesheim) – die Vielfalt ist groß. „Wir haben die Weichen gestellt, um der derzeitigen Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt entgegenzutreten zu können“, sagt Michael Lang, Teamleiter der Berufsberatung der Agentur.

IHK Hannover – Eine Stabilisierung gegenüber dem Vorjahr feststellbar

Mit einer Steigerung der eingetragenen Ausbildungsverhältnisse (Sept 21 zu Sept 22) um rund 5% stabilisiert sich der Ausbildungsmarkt im Bereich der IHK-Geschäftsstelle Hildesheim, hat aber das „vor Corona Niveau“ noch nicht wieder erreicht“, sagt Hans-Joachim Rambow, Leiter der Geschäftsstelle Hildesheim der IHK Hannover. „Die Berufsorientierung für die Schüler und Schülerinnen wird für alle Beteiligten auch in den nächsten Jahren eine Herausforderung bleiben. Um dem Fachkräftemangel der Wirtschaft zu begegnen darf das Engagement jetzt nicht nachlassen. Wir müssen alle Potenziale ausschöpfen und dürfen keine jungen Menschen verlieren“, ergänzt Rambow.

HWK Hildesheim-Süd-niedersachsen – Steigende Energiekosten verstärken die wirtschaftliche Verunsicherung im Handwerk

Das Süd-niedersächsische Handwerk verzeichnet bei den neu eingetragenen Lehrstellen ein Minus von rund 10 Prozent im Landkreis Hildesheim. „Von betrieblicher Seite tragen auch die hohen Energiekosten dazu bei, dass Handwerksunternehmen zurückhaltend bei der Besetzung neuer Stellen agieren“, sagt Tobias Dunkel, Abteilungsleiter der Beruflichen Bildung. Und weiter: „Wir hatten 2021 ein sehr hohes Niveau, was wir auch auf die landesseitige Unterstützung im Programm Entlastung Ausbildungsbetriebe zurückführen. Bei der Ausbildungsprämie haben Betriebe bis zu 10 Mitarbeiter beispielsweise eine einmalige Pauschale in Höhe von 4.000 Euro für die Besetzung mindestens eines Ausbildungsplatzes erhalten.“

In Niedersachsen sei das Landesprogramm „Entlastung Ausbildungsbetriebe“ zum 31.10. allerdings ausgelaufen und bislang gebe es keinen Nachfolger. „Wir fordern weiterhin an allen Schulformen eine verpflichtende Berufsorientierung, insbesondere auch an Gymnasien. Dazu gehört auch ein ganz klarer Praxisbezug in den Schulen, beispielsweise in Form von Werkunterricht. Während sich manche Akademiker von einer befristeten Anstellung zur nächsten hangeln, sind qualifizierte Handwerkerinnen und Handwerker gefragt wie kaum je zuvor. Allen jungen Menschen kann ich nur raten: lieber ein erfolgreicher Geselle als ein prekärer Bachelor, lieber ein zufriedener Meister als ein gescheiterter Master“ so Dunkel abschließend.

Weitere Unterstützungsangebote der Arbeitsagentur

Derzeit laufen wieder die gemeinsamen Nachvermittlungaktionen von Arbeitsagentur und Kammern. Alle jungen Menschen, die noch auf der Ausbildungssuche sind, bekommen nun im Zuge der Nachvermittlung ein Angebot. Eine Ausbildung kann auch zum jetzigen Zeitpunkt nach Rücksprache mit den Kammern und dem Ausbildungsbetrieb begonnen werden.

Um Jugendlichen eine Verbesserung ihrer Chancen für das kommende Jahr zu ermöglichen, stehen der Berufsberatung diverse Maßnahmen zur Verfügung, die zu

einer Entspannung auf dem Ausbildungsstellenmarkt beitragen: Im Verlauf des aktuell geraden begonnenen Berufsberatungsjahres stehen im Landkreis Hildesheim wieder Plätze für berufsvorbereitende Maßnahmen und für außerbetriebliche Berufsausbildungen zur Verfügung.

Erschwert wird im Allgemeinen und zusätzlich durch die Folgen der Pandemie der Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage, weil die Qualifikationen von Jugendlichen, die in eine duale Berufsausbildung anstreben, aus der Sicht der Betriebe vielfach nicht den betrieblichen Anforderungen entsprechen oder den jungen Menschen die ersten beruflichen Eindrücke durch Praktika fehlen. Häufig lässt sich zumindest das Problem mit der mangelnden Qualifizierung – wie die Erfahrungen in der Vergangenheit zeigen - jedoch mit dem Einsatz der AsA (Assistierte Ausbildung Flexibel) der Arbeitsagentur lösen. Die AsA ist die Erweiterung der früheren ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH), die Teilnehmer können hier nun auch zusätzlich verstärkt sozialpädagogische Begleitung bekommen. Diese Hilfen stehen bei Bedarf im Landkreis ausreichend zur Verfügung.

Arbeitgeber können sich bei allen Fragen rund um die Ausbildungsstellenvermittlung an ihren Ansprechpartner bzw. ihre Ansprechpartnerin des gemeinsamen Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur und des Jobcenters wenden oder die kostenfreie Rufnummer 0800 4 5555 20 anrufen.

Appell von Agentur für Arbeit, IHK und HWK

An die Betriebe richten die drei Ausbildungsmarktpartner einen Appell: „Haben Sie den Mut, auch Jugendliche in Ausbildung zu nehmen, die nicht allen Anforderungen entsprechen. Bieten Sie Ihnen immer wieder Praktika an, um verborgene Fähigkeiten bei den jungen Menschen zu entdecken, die sich nicht in den Schulzensuren widerspiegeln. Geben Sie Ihnen eine berufliche Perspektive und schaffen Sie sich so auch mit unserer Unterstützung Ihre Fachkräfte von morgen. Wir wissen um die teilweise sehr schwieriger Lage am Ausbildungsmarkt und stehen Ihnen als starke Partner zur Seite. Der Azubi von heute ist Ihre Investition in die Zukunft.“

Und direkt an die Jugendlichen gerichtet: „Der Ausbildungsmarkt steht Euch offen, nutzt Eure Chance auf eine Ausbildung, die zu Euch passt. Lasst Euch von der Berufsberatung und den Kammern auch über mögliche alternative Berufe beraten, die ebenfalls zu Euren Fähigkeiten passen können. Fragt aktiv bei den ansässigen Firmen und Unternehmen nach Praktika, tauscht Euch mit Freunden aus und holt Euch hilfreiche Tipps rund um das Thema Ausbildung auf den Webseiten der Agentur für Arbeit und der Kammern.

Ausblick 2023

Neben den bisherigen Angeboten der Berufsberatung hat die Agentur für Arbeit für das kommende Jahr bereits neue Entwicklungen auf den Weg gebracht, um auf Veränderungen am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt schnell reagieren zu können. Hierzu zählt insbesondere der Start der gemeinsamen Jugendberufsagentur von Agentur, Jobcenter, Landkreis und der Walter-Gropius-Schule in Hildesheim. „Auch die Weiterentwicklung unseres erfolgreichen Projektes „What’s Next?“ steht auf unserem Jahresprogramm“, kommentiert Beger.

Übergreifend plant die Agentur, gemeinsam mit den Kammern über die Möglichkeiten von außerbetrieblichen Praktika ins Gespräch kommen, um die zurückgegangenen betrieblichen Praktika etwas zu kompensieren. Erste Gespräche dazu laufen bereits.

Zahlen, Daten und Fakten im Detail

Hauptagentur Hildesheim

In Hildesheim waren im Berichtsjahr insgesamt 1.148 junge Bewerberinnen und Bewerber ausbildungsplatzsuchend gemeldet. Das sind -75 bzw. -6,1% weniger als im Vorjahr. Demgegenüber standen 1.488 gemeldete Ausbildungsstellen (+14 bzw. +0,9% mehr als im Vorjahr).

Die Zahl der am 30. September noch nicht in Ausbildung vermittelten jungen Menschen hat sich mit 61 im Vergleich zum Vorjahr erhöht (+19). Zeitgleich konnten 116 Ausbildungsstellen bis zum Stichtag nicht besetzt werden (+58 gegenüber dem Vorjahr).

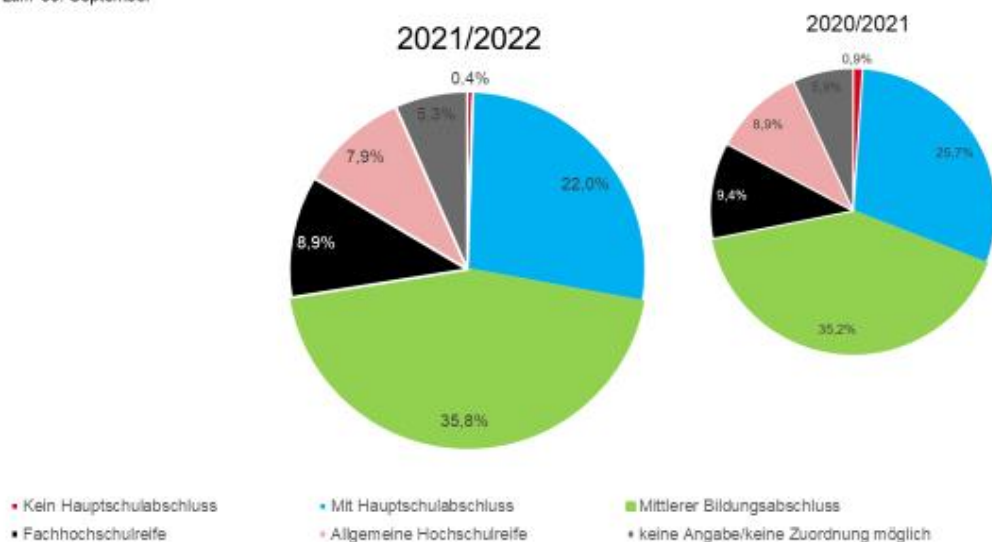
Geschäftsstelle Alfeld

Im Geschäftsstellenbezirk Alfeld nutzten 350 Ausbildungsplatzsuchende den Service der Berufsberatung (+27 gegenüber dem Vorjahr). Insgesamt meldeten die Unternehmen im Raum Alfeld 349 Ausbildungsstellen und damit -23 Stellen weniger als im Vorjahr.

| Regionen | Berufsausbildungsstellen | | | | | | Bewerberinnen und Bewerber | | | | | |
|----------------|---|----------------|-------|----------------------------|----------------|-------|---|----------------|-------|-----------------------------|----------------|--------|
| | Gemeldet seit Beginn des Berichtsjahres | | | darunter (Sp. 1) unbesetzt | | | Gemeldet seit Beginn des Berichtsjahres | | | darunter (Sp. 7) unversorgt | | |
| | Anzahl | Veränd. zum VJ | | Anzahl | Veränd. zum VJ | | Anzahl | Veränd. zum VJ | | Anzahl | Veränd. zum VJ | |
| | | absolut | in % | | absolut | in % | | absolut | in % | | absolut | in % |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | |
| AA Hildesheim | 2.336 | - 45 | - 1,9 | 246 | 96 | 64,0 | 2.378 | 27 | 1,1 | 122 | 31 | 34,1 |
| GSt Hildesheim | 1.488 | 14 | 0,9 | 116 | 58 | 100,0 | 1.148 | - 75 | - 6,1 | 61 | 19 | 45,2 |
| GSt Alfeld | 349 | - 23 | - 6,2 | 60 | 36 | 150,0 | 350 | 27 | 8,4 | 11 | - 3 | - 21,4 |
| GSt Peine | 499 | - 36 | - 6,7 | 70 | 2 | 2,9 | 880 | 75 | 9,3 | 50 | 15 | 42,9 |

Die Schulabschlüsse der Ausbildungsbewerber in der Agentur für Arbeit Hildesheim

Landkreis Hildesheim
zum 30. September



TOP 10 der gemeldeten Berufsausbildungsstellen und Ausbildungsbewerber im Agenturbezirk Hildesheim

Die Zahlen in Klammern beinhalten die absolute Anzahl

TOP 10: Berufsausbildungsstellen

1. Kaufmann im Einzelhandel (182)
2. Verkäufer (179)
3. Fachkraft Lagerlogistik (88)
4. Kfm.-Büromanagement (81)
5. Zahnmed. Fachangestellter (81)
6. Kfm. Groß-/Außenhandel (69)
7. Medizinischer Fachangestellter (62)
8. Industriekaufmann (60)
9. Bankkaufmann (51)
10. Anlagenmech. – SHK (49)

TOP 10: Ausbildungsbewerber

1. Kfz.-Mechatroniker-PKW (32)
2. Kfm.-Büromanagement (122)
3. Verkäufer (117)
4. Medizinische Fachangestellter (115)
5. Kaufmann im Einzelhandel (114)
6. Tischler (69)
7. Industriemechaniker (67)
8. Anlagenmech. – SHK (67)
9. Industriekaufmann (62)
10. Fachinformatiker – Anwendungsentw. (52)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit ist jeweils nur die männliche Berufsbezeichnung angegeben. Diese schließt alle weiteren Bezeichnungen mit ein.